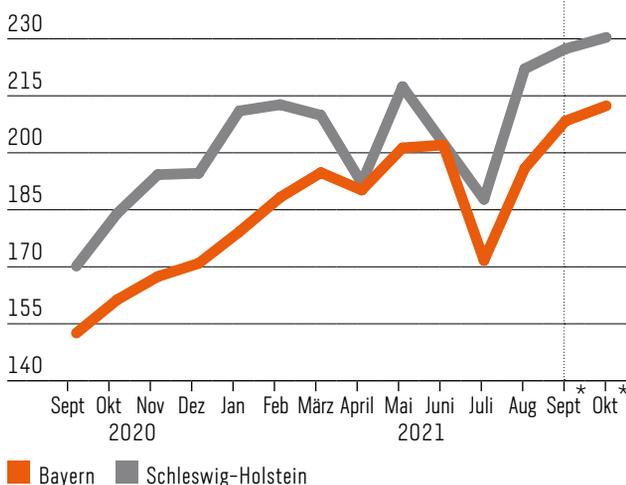


## Weizen



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



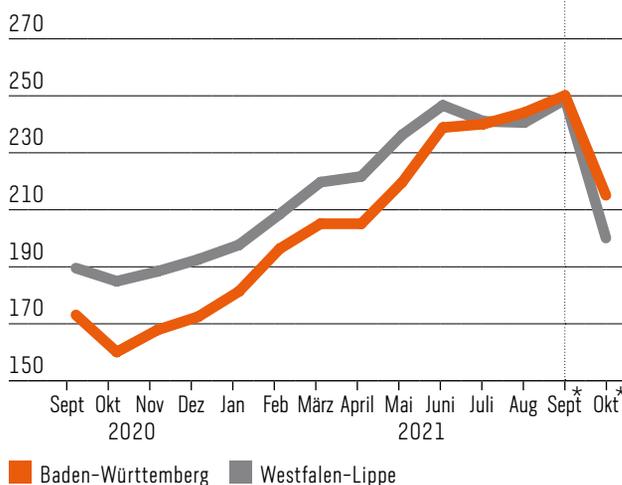
### ÜBERREGIONALER HANDEL WEGEN SCHWACHER ERNTE

Es bleibt spannend: unzureichende Qualitäten beim eigentlichen EU-Hauptexporteur Frankreich, insgesamt weltweit Aussicht auf knappe Versorgung und Erzeuger, die lieber die nächste Ernte als ihre Lagerware verkaufen. Sollte der Export anhalten, müssen die Inlandsverarbeiter ihre Gebote anpassen, um Ware zu bekommen.

## Körnermais



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



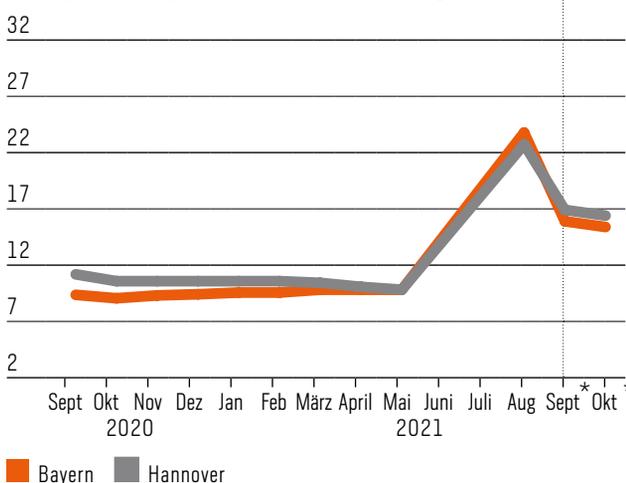
### VERSORGENGENGÄPSE BEFÜRCHTET

Zwar wird es am Futtergetreidemarkt gerade ruhiger, doch der Körnermais der anstehenden Ernte bleibt ein Gesprächsthema. Die Gebote sind frei Erfasserlager ex Ernte 2021 unverändert auf hohem Niveau zwischen 195 und 230 Euro/t, denn die Aussichten auf eine weltweit ausreichende Maisversorgung sind getrübt.

## Kartoffeln



Euro/t (ohne MwSt.), frei Rampe, lose, ab 2 t, Sortengruppen 2 und 3



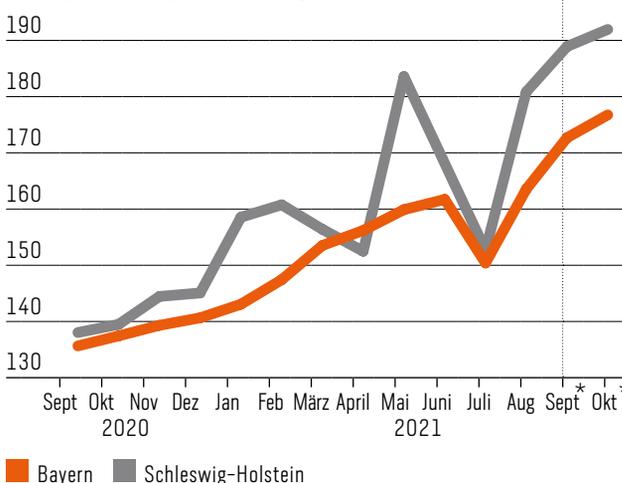
### KEIN GROSSER ANBEBOTSDRUCK WEGEN GUTER QUALITÄT

Ein relativ warmer und sehr niederschlagsreicher August hat das Kartoffelwachstum vorangebracht, aber auch den Krankheitsdruck erhöht. Seit Anfang September ist es trocken und warm, was die Sorgen mindert. Die Preise sind bis Anfang September leicht gesunken, aber noch auf einem befriedigenden Niveau.

## Roggen



Euro/t (ohne MwSt.), frei Erfasserlager, ab 2 t



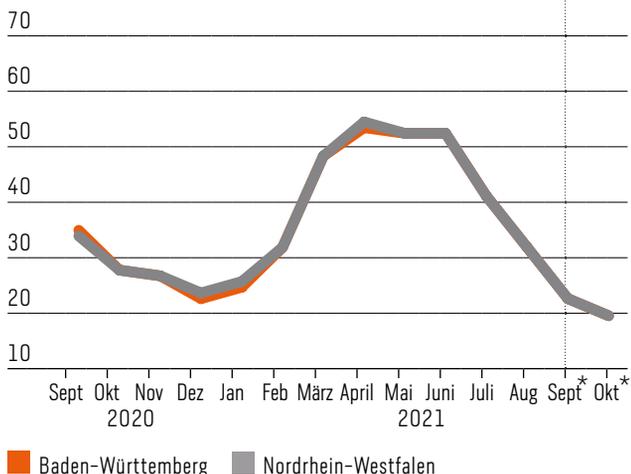
### KEINE GROSSEN PREISUNTERSCHIEDE

Die Ernteergebnisse beim Roggen sind sehr heterogen. Sehr spät gedroschene Partien aus der Ernte 2021 sind für die Vermahlung häufig ungeeignet. Erzeuger erhielten Anfang September für prompten Brotroggen unverändert knapp 185 Euro/t. Futter-/ Ethanolroggen wird etwas schwächer mit 176 Euro/t bewertet.

## Ferkel



Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



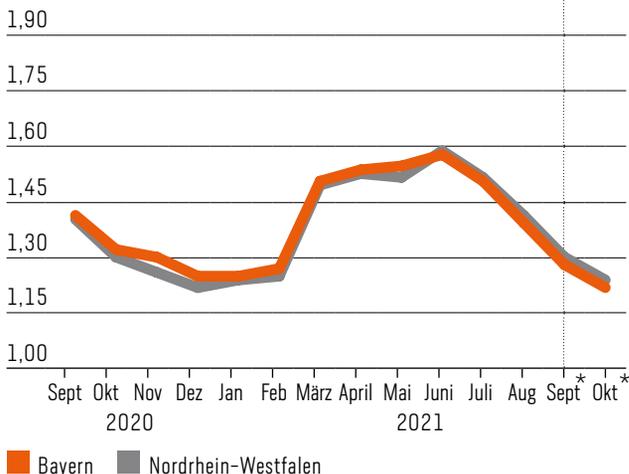
### AUCH DER OKTOBER BRINGT KEINE ENTSPANNUNG

Insbesondere für freie Ferkel gibt es kaum noch Absatzmöglichkeiten. Darüber hinaus kommt es immer wieder zu Abbestellungen. Entsprechend setzt sich der wochenlange Druck bei den Ferkelpreisen fort. Solange der Schlachtschweinemarkt keine Impulse liefert, wird sich daran nicht viel ändern.

## Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



### PREISABSCHLÄGE SETZEN SICH IM OKTOBER FORT

Der deutsche Schlachtschweinemarkt steht nach wie vor stark unter Druck. Die heimische Fleischnachfrage stockt und es fehlt an Exportmöglichkeiten in Drittländer. Selbst das kleine Angebot an schlachtreifen Tieren ist häufig nur mit viel Mühe zu vermarkten. Eine Entspannung der Lage ist noch nicht absehbar.

## Jungbullen



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3



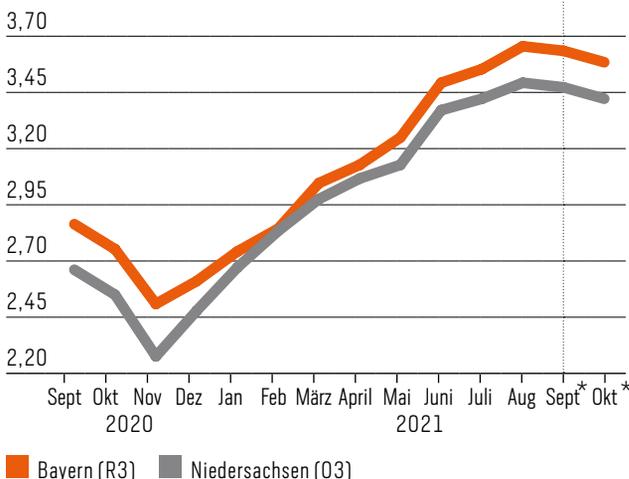
### KEINE HÖHEREN STÜCKZAHLEN ERWARTET

Wegen des kleinen Jungbullenangebots zogen die Preise zuletzt deutlich an. Der Widerstand der Schlachtunternehmen nahm zu, die hohen Preise belasten die Margen. Viele Händler gehen davon aus, dass das Angebot im Herbst eher knapp bleibt. Entsprechend ist für Oktober von leicht festeren Preisen auszugehen.

## Schlachtkühe



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. O3



### HANDEL VERLIERT AN SCHWUNG

Die Preise für Schlachtkühe sind zuletzt deutlich gestiegen. Stützend wirkt das fortgesetzt überschaubare Angebot. Mitte September präsentiert sich der Markt aber zunehmend stabiler. Im Herbst nehmen die Stückzahlen üblicherweise zu, die Nachfrage ist eher impulslos und kleinere Preisschwächen sind nicht selten.